

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> .....	5
----------------------	---

## Einführung in die Problemstellung

### 1. Kapitel: Lebensweg, Persönlichkeit und Publikationen Peschs im Kontext seiner Zeit

I.	Hermeneutische Vorüberlegungen .....	16
	1. Zum Problem des geschichtlich angemessenen Zugangs zu Pesch ...	16
	2. Zum Begriff des ‚Katholizismus‘ .....	17
II.	Der Katholizismus der Jahrhundertwende als geschichtlicher Kontext von Peschs Werk .....	19
	1. Zur Entwicklung des Katholizismus bis zum Ende der 80er Jahre ...	19
	a) Politischer Katholizismus .....	19
	b) Verbandskatholizismus .....	20
	c) Ghetto-Katholizismus .....	21
	d) Katholische Politik .....	23
	2. Zentrale Probleme des Katholizismus zwischen dem Ende der 80er Jahre und 1914 .....	23
	a) Bestrebungen zur Überwindung des Ghettos .....	23
	b) Die wissenschaftlich-kulturelle Front .....	24
	c) Die Front des Sozialen .....	26
	d) Die Identifikation mit dem deutschen Nationalstaat .....	29
	3. Politischer und sozialer Katholizismus in der Kriegs- und Nachkriegszeit .....	30
	a) Zur Situation im politischen Bereich .....	30
	b) Wandlungen im Sozialkatholizismus .....	31
III.	Lebensweg, Publikationen und Persönlichkeit Peschs .....	33

### 2. Kapitel: Problemstellung

I.	Die bisherige Pesch-Forschung .....	47
	1. Gesamtdarstellungen .....	47
	2. Wichtigere kleinere Beiträge .....	53
II.	Die leitende Perspektive dieser Untersuchung .....	54

# Hauptteil

## 3. Kapitel: Kirche und Kultur

I.	Zur sachlichen und quellenmäßigen Einordnung der Thematik und zur Interpretation .....	58
II.	Die aktuelle gesellschaftliche Krisensituation im Horizont katholischer Geschichtsauffassung .....	60
	1. Die Gegenwart als Zeit der Krise .....	60
	2. Die Epochen der bisherigen Weltgeschichte in katholischer Sicht .....	61
	a) Peschs Grundansatz .....	61
	b) Die antik-heidnische Periode .....	62
	c) Die christlich-germanische Periode des Mittelalters .....	63
	d) Die protestantisch-liberale, kapitalistische Epoche der Neuzeit .....	72
III.	Der Triumph der sozial-kulturellen Potenz der katholischen Kirche in der Gegenwart .....	76
	1. Die katholische Kirche im Kontext weltanschaulicher Gegensätze .....	76
	2. Die Rückkehr zur katholischen Kirche als Weg zur Lösung der sozialen Frage .....	79
IV.	Das Kirche-Welt-Verhältnis in Peschs Konzept .....	85
	1. Zur Fragestellung .....	85
	2. Die sozial-kulturelle Bedeutung des gesamten kirchlichen Selbstvollzuges .....	87
	3. Die Stellung der Kirche zum Fortschritt und zum Fortschrittsideal .....	95
	4. Das Kirche-Welt-Verhältnis in den verschiedenen Auflagen der Schrift über die ‚Soziale Befähigung der Kirche‘ .....	101
V.	Traditionsgeschichtliche Hinweise zu Peschs Geschichtsbild .....	106

## 4. Kapitel: Christliche Gesellschaftsordnung

I.	Zur sachlichen und quellenmäßigen Einordnung der Thematik und zur Interpretation .....	110
II.	Peschs naturrechtliche Staats- und Eigentumslehre .....	111
	1. Der christliche Staatsbegriff .....	111
	a) Die christliche Prägung des christlichen Staatsbegriffs .....	111
	b) Ausdifferenzierung der Staatslehre im Blick auf aktuelle Grundsatzfragen .....	117
	c) Das Verhältnis von Kirche und Staat .....	120

2.	Das Privateigentum .....	123
a)	Die Frontstellung der Eigentumslehre Peschs .....	123
b)	Die Definition des Privateigentums .....	124
c)	Die Begründung der Privateigentumsinstitution .....	124
d)	Pflichten und Schranken des Privateigentums .....	130
e)	Die Eigenart der Eigentumslehre Peschs .....	134
f)	Christliche Eigentumslehre? .....	138
3.	Zur Charakteristik der Naturrechtskonzeption Peschs .....	139
a)	Vorbemerkung zur Interpretation .....	139
b)	Der Rechtscharakter des Naturrechts und dessen Funktionen ...	139
c)	Vernünftigkeit und Christlichkeit der Naturrechtslehre Peschs .....	141
III.	Die Gesellschaft als Organismus .....	146
1.	Zur Interpretation .....	146
2.	Der ideengeschichtliche Hintergrund .....	146
a)	Die romantische Organismus-Idee .....	146
b)	Der Organismus-Gedanke in der deutschen Sozialwissen- schaft seit 1850 .....	148
c)	Das aristotelisch-scholastische Organismus-Denken .....	149
d)	Das Organismus-Denken bei Theodor Meyer .....	150
3.	Peschs Organismus-Denken .....	155
a)	Ansatz und zentrale Problemstellungen .....	155
b)	Die Differenz zwischen moralischem und physischem Organismus .....	156
c)	Der Sinn der Organismus-Analogie .....	158
d)	Christliches Organismus-Denken? .....	162
IV.	Die Neuordnung der Gesellschaft auf berufsständischer Grundlage ...	163
1.	Organisierte Berufsstände als Organe des gesellschaft- lichen Organismus .....	163
2.	Das Korporativsystem als der goldene Mittelweg gegenüber Liberalismus und Sozialismus .....	164
3.	Berufsständische Organisation als Überwindung des Kapitalismus .....	165
4.	Staat und berufsständische Organisation .....	167
5.	Berufsständische Organisation auf christlicher Basis .....	168
6.	Offene Stellen in Peschs Berufsstände-Konzeption .....	169
V.	Die Eigenart von Peschs Konzept einer ‚Christlichen Gesell- schaftsordnung‘ .....	170

## 5. Kapitel: Solidarismus

I.	Zur sachlichen und quellenmäßigen Einordnung der Thematik und zur Interpretation .....	174
----	---	-----

II.	Der Solidarismus als System .....	174
III.	Entwicklung und Gehalt des Solidaritätsgedankens bei Pesch .....	176
	1. Erste Ansätze in den 90er Jahren .....	176
	2. Der entfaltete Solidaritätsgedanke .....	179
	3. Die Solidarität als allgemeinstes soziales Gesetz .....	183
	4. Wesentliche Horizonte der Solidarität .....	185
	5. Ideengeschichtliche Einordnung des Solidaritätsdenkens Pesch's .....	188
IV.	Der Solidarismus als Mitte zwischen Individualismus und Sozialismus .....	191
	1. Zur Entwicklung des Vermittlungsgedankens bei Pesch .....	191
	2. Der ideengeschichtliche Hintergrund .....	193
	3. Gehalt und Begründung der Vermittlungsidee bei Pesch .....	196
	4. Solidaritätsprinzip, Vermittlungsidee und Katholizismus- problematik .....	199
V.	Die solidaristische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung .....	203
	1. ‚Solidarismus‘ und ‚soziales Arbeitssystem‘ .....	203
	2. Solidarismus und konkrete Gestaltung der Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung .....	206
	3. Die drei entscheidenden Ordnungsfaktoren im solidaristischen System .....	211
	a) Das Gewissen der einzelnen Menschen .....	211
	b) Die autonomen Berufsorganisationen .....	212
	c) Der Staat .....	213
	d) Zum gegenseitigen Verhältnis der drei Ordnungsfaktoren .....	213
	4. Solidarismus und Naturrechtsdenken .....	214
	5. Anthropozentrik als Grundzug des solidaristischen Systems .....	218
VI.	Die Sozialtheologie des Solidarismus .....	221
	1. Die Frage nach der Sozialtheologie des Solidarismus .....	221
	2. Religion als Garant der Verbindlichkeit und Stabilität sittlicher Normen .....	225
	3. Religion als Fundament sittlicher Verpflichtung und Verantwortung des Menschen .....	226
	4. Religion als unverzichtbare Macht zur Versittlichung und Sozialisierung des Menschen .....	228
	5. Religion als Garant der Grundwerte menschlichen Zusammenlebens .....	230
	6. Religion als Quelle der Überzeugung von der Harmonie zwischen deontologischer und eudämonologischer Ordnung .....	235
	7. Religion als Stimulus für wissenschaftlich-technisch- ökonomischen Fortschritt .....	236
	8. Die christliche Religion als Fundament der abendländisch- germanischen Kultur .....	238

9. Der innere Grund für die Einheit theologischen und sozialethischen Denkens im Solidarismus .....	239
VII. Peschs Rede vom ‚christlichen Solidarismus‘ .....	240

## 6. Kapitel: Nationalökonomie

I. Vorbemerkungen zur Interpretation .....	250
II. Peschs Weg zum Lehrbuch der Nationalökonomie .....	251
1. Zur Entwicklung der nationalökonomischen Position Peschs .....	251
2. Die Kritik der klassischen Nationalökonomie .....	251
a) Der geschichtliche Kontext der Kritik .....	251
b) Kritik der moral- und sozialphilosophischen Voraus- setzungen des Smithianismus .....	253
c) Kritik am methodologischen Standpunkt der klassischen Nationalökonomie .....	255
d) Systematische und ideengeschichtliche Einordnung der Kritik Peschs .....	259
3. Die Auseinandersetzung mit der ‚historisch-ethischen Schule‘ der Nationalökonomie .....	260
a) Zur Charakteristik der historischen Schule der deutschen Nationalökonomie .....	260
b) Peschs Lehrer Adolph Wagner .....	263
c) Peschs Stellung zur historisch-ethischen Schule .....	263
4. Peschs nationalökonomisches Anliegen .....	269
III. Das Grundkonzept der Nationalökonomie Peschs .....	270
1. Ansatz und Aufbau des Lehrbuchs der Nationalökonomie .....	270
2. Der ‚Volkswohlstand‘ als Grundnorm der Volkswirtschafts- lehre .....	271
3. Die Volkswirtschaftslehre als praktische Wissenschaft .....	278
4. Die Methoden der Volkswirtschaftslehre .....	280
IV. Volkswirtschaftslehre, Moral und Weltanschauung .....	281
1. Sittlichkeit und Religion in der Perspektive der Nationalökonomie .....	281
2. Das Verhältnis von Nationalökonomie und Moralwissenschaft ....	284
3. Die Harmonie von deontologischer und eudämonologischer Ordnung als innere Voraussetzung der Volkswirtschaftslehre ....	289
4. Die Dialektik von Objektivität und weltanschaulicher Bedingtheit nationalökonomischer Erkenntnis .....	291
V. Peschs Nationalökonomie im Horizont der Katholizismus- problematik .....	294

## EXKURS I: Peschs Position in Grundfragen der sozialökonomischen Organisation

I.	Die Relevanz dieses Exkurses für die Pesch-Interpretation .....	299
II.	Peschs Sicht der Organisationsproblematik in den 90er Jahren .....	300
	1. Wandlungen des Berufsständeideals .....	300
	2. Rezeption des Gewerkschaftsgedankens .....	304
III.	Peschs Position in der Organisationsproblematik seit seinen erneuten nationalökonomischen Studien .....	306
	1. Tiefgreifender Wandel im Umgang mit der Organisationsproblematik .....	306
	2. Die modernen Berufsorganisationen .....	310
	a) Methodologische und terminologische Vorbemerkungen .....	310
	b) Die freien Formen beruflicher Organisation .....	312
	c) Die offiziellen Formen beruflicher Organisation .....	313
	d) Zum Verhältnis zwischen freien und offiziellen Berufsorganisationen .....	315
	3. Peschs Stellung zur Idee eines ‚vollkommenen korporativen Regimes‘ .....	317
	4. Funktionen und Ethos der beruflichen Organisationen .....	323
	a) Zur Entwicklung in Peschs Denken .....	323
	b) Berufsorganisationen als regelnder Faktor im Wirtschaftsleben .....	326
	5. Peschs Beurteilung der Entwicklungen im beruflichen Organisationswesen .....	330
	6. Zur Problematik der ‚Klassenorganisationen‘ (Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände) .....	332
	7. Zur Institution der Betriebsräte .....	341

## EXKURS II: Die Kapitalismus-Problematik in Peschs Werk

I.	Ziele dieses Exkurses .....	344
II.	Peschs Äußerungen zum ‚Kapitalismus‘ .....	345
	1. Die anfänglich radikale Kapitalismuskritik und deren Versanden .....	345
	2. Der Umgang mit der Kapitalismusfrage seit 1907 .....	350
	a) Erste Ansätze zur Begriffs- und Problembestimmung .....	350
	b) Endgültige Präzisierung der Kapitalismusproblematik .....	352
	c) Der Kapitalismusbegriff als Instrument der Kritik .....	360
III.	Zur Eigenart des Kapitalismusverständnisses bei Pesch .....	365

## EXKURS III: Peschs Position im Gewerkschaftsstreit

I.	Zur Bedeutung dieser Problematik für die Pesch-Interpretation .....	378
II.	Grundprobleme im Gewerkschaftsstreit .....	378
III.	Die beiden Richtungen im Gewerkschaftsstreit .....	381
	1. Die Position der Köln-Münchengladbacher Richtung .....	381
	2. Die Position der Berlin-Trierer Richtung .....	383
IV.	Zur Chronologie der Stellungnahme Peschs im Gewerkschaftsstreit .....	386
V.	Peschs Position in den Jahren um 1908 .....	395
	1. Die gefährdete Stellung der Religion und der Kirche in der Gegenwart .....	395
	2. Der Anspruch der kirchlichen Autorität auf religiös-sittliche Leitung der Katholiken auch in Gewerkschaftsfragen .....	396
	3. Die katholische Organisationsform als Ideal .....	398
	a) Die katholische Organisationsform im Kontext einer nichtkatholischen Gesellschaft und Wirtschaft .....	398
	b) Die Interkonfessionalität der christlichen Gewerkschaften als Gefahrenquelle .....	400
	c) Kautelen für den Fall der praktischen Notwendigkeit interkonfessioneller Gewerkschaften .....	405
	d) Anzeichen eines Wandels in der grundsätzlichen Stellung zum Protestantismus .....	409
	4. Grundsätzliches Ja zum Prinzip der Machtentfaltung .....	410
	a) Der Primat der theologisch-seelsorgerlichen Fragestellung bei der Kontroverse mit Giesberts .....	410
	b) Die ‚realpolitische‘ Sicht der Gewerkschafts- und Streikproblematik als solcher .....	412
VI.	Die Eigenart der Position Peschs .....	416

## Schluß

### 7. Kapitel: Peschs Werk in der Kritik

I.	Zur Einordnung und Interpretation der Kritik .....	424
II.	Grundtendenzen der Pesch-Kritik .....	425
	1. Kritik seitens eines neuen Gemeinschaftspathos .....	425
	a) Zum geschichtlichen Kontext .....	425
	b) Verschiedene Gestalten der Kritik .....	426
	c) Der ‚Individualismus‘ des Solidarismus .....	432

2. Kritik seitens eines soziologisch geschärften Bewußtseins .....	434
a) Zum geschichtlichen Kontext .....	434
b) Ansatz und wesentliche Momente der Kritik .....	434
c) Pesch und der ‚kapitalismusfreundliche‘ deutsche Vorkriegskatholizismus .....	438
d) Pesch – ein ‚systemimmanenter‘ Moralthologe? .....	441
e) Peschs Solidarismus und die Soziologie der 20 Jahre .....	447

<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i> .....	453
<i>Personenregister</i> .....	486
<i>Sachregister</i> .....	489